

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten die erste Ausgabe unseres Informationsdienstes *Magnetresonanztherapie aktuell* für Patienten in den Händen. Erfahrungsberichte auf der einen, kompetente medizinische Informationen zu Krankheitsbildern und aktuellen Gesundheitsthemen auf der anderen Seite, so wollen wir Sie regelmäßig auf dem neuesten Stand halten. Zu Wort kommen Personen, die mit der Magnetresonanztherapie bestens vertraut sind: Ärzte, Veterinärmediziner, Heilpraktiker, Physiotherapeuten oder Kosmetikerinnen ebenso wie Patienten, die mit der Magnetresonanztherapie gute Erfahrungen gemacht haben. Unser Informationsdienst erscheint künftig alle zwei Monate (Jan. 05, März 05 etc.). Die Themenschwerpunkte der nächsten Ausgaben finden Sie auf der letzten Seite unter der Rubrik »Themenvorschau«.

Viel Spaß beim Lesen und eine gute Gesundheit wünscht Ihr Team von Magnetresonanztherapie aktuell



## INHALT

■ Die Magnetresonanztherapie zur Behandlung von Rückenschmerzen .....	1
■ Weltidiabetestag .....	2
■ Patientenbericht: MRT und Diabetes .....	2
■ Patientenbericht: MRT und Rückenschmerzen ..	3
■ Tiermedizin .....	3
■ Kosmetik und Wellness .....	4
■ Glossar / Vorschau .....	4
■ Impressum .....	4

## THEMA: RÜCKENSCHMERZEN

### Die Magnetresonanztherapie zur Behandlung von Rückenschmerzen

**Rückenschmerzen sind die Volkskrankheit Nummer Eins: Nahezu jeder dritte Patient einer Allgemeinarztpraxis klagt über Rückenschmerzen. Die Ursachen sind so mannigfaltig wie die bisher angewandten Therapieansätze. Volkswirtschaftlich gesehen, belaufen sich die durch dieses Leiden entstehenden Krankheitskosten auf Beträge in Millionenhöhe. Schon allein deshalb sucht die Medizin immer wieder nach neuen, risikoarmen Therapiemaßnahmen, die leicht anzuwenden sind und sich durch eine dauerhafte Wirksamkeit auszeichnen. Der Münchner Arzt Dr. med. Martin Gschwender arbeitet mit solch einem relativ „jungen“ Therapieverfahren – der pulsierenden Magnetresonanztherapie.**

#### Herr Dr. Gschwender, was sind die häufigsten Ursachen für Rückenschmerzen?

**Dr. Gschwender:** Im Prinzip kommen die unterschiedlichsten Ursachen infrage. Ausgangspunkt ist jedoch sehr häufig, dass die Rückenmuskulatur zunächst durch eine andauernde Fehlhaltung (viel Sitzen – wenig Bewegung) aus der Balance gerät.

Wird diesem Zustand nicht rechtzeitig entgegengewirkt, kommt es über kurz oder lang zu Anpassungsreaktionen im Knochen-, Knorpel-, Band- und Bindegewebsapparat; sehr häufig sind auch die Bandscheiben betroffen. Mit Anpassung ist der Abbau der ursprünglich gesunden Strukturen zugunsten eines Aufbaus von angepassten, aber oft beschwerdefördernden neuen Strukturen gemeint. All diese Vorgänge können mit der Zeit teilweise erhebliche Schmerzen hervorrufen. Natürlich können auch traumatische Verletzungen zu Rückenproblemen führen. Bekanntestes Beispiel ist hier das Schleudertrauma der Halswirbelsäule nach einem Auffahrunfall.

#### Welche Rolle spielen die Bandscheiben bei Rückenbeschwerden?

**Dr. Gschwender:** Die Bandscheiben sind flüssigkeitshaltige Knorpelscheiben zwischen zwei Wirbelkörpern, die die gute Beweglichkeit unserer Wirbelsäule gewährleisten. Sie wirken wie ein Gummipuffer stoßdämpfend zwischen den Wirbelkörpern. Werden diese Gummipuffer spröde oder kommt es zu einer massiven Überbelastung der Bandscheibe, kann sich eine Vorwölbung ausbilden, die dann auf die mit vielen Nerven durchsetzten Bandstrukturen drückt oder diese durchbricht und auf Rückenmarksnerven drückt. Viele Menschen denken, wenn sie unter starken Rückenschmerzen leiden, würden diese durch ein Bandscheibenleiden verursacht. Fest steht jedoch: Nicht jeder Bandscheibenvorfall verursacht Schmerzen. Dies haben Reihenuntersuchungen an freiwilligen Testpersonen eindrucksvoll belegt: Nur ca. 20 Prozent der Untersuchten mit einem Bandscheibenvorfall hatten tatsächlich Schmerzen.

#### Herr Dr. Gschwender, wie gehen Sie therapeutisch gegen Rückenbeschwerden vor?

**Dr. Gschwender:** Dank der modernen Medizin stehen uns heute eine

Vielzahl von Therapiemöglichkeiten für die unterschiedlichsten Formen der Rückenbeschwerden zur Verfügung. Neben den klassischen physiotherapeutischen Maßnahmen wie Krankengymnastik, Wärme oder Massage haben sich auch Chirotherapie, Neuraltherapie, eine medikamentöse Behandlung sowie in Einzelfällen verschiedene operative Verfahren bewährt. Letztgenannte kommen vor allem dann infrage, wenn Nerven oder Rückenmark in Mitleidenschaft gezogen sind. Erfahrungsgemäß sind jedoch die meisten Rückenbeschwerden funktioneller Natur, das heißt die Wirbelsäule ist „aus dem Lot“ geraten, und die überbeanspruchten Muskeln und Sehnen schmerzen. Hier gehe ich zunächst konservativ und so sanft wie möglich vor.

#### Welche Rolle spielt hierbei die pulsierende Magnetresonanztherapie?

**Dr. Gschwender:** Eine sehr große Rolle! Ich kenne die pulsierende Magnetfeldtherapie schon weit  
*Fortsetzung Seite 2*

## DEFINITION

### Pulsierende und statische Magnetfelder

Generell wird unterschieden zwischen Apparaturen, die pulsierende Magnetfelder erzeugen, und so genannten Permanentmagneten, die statische Magnetfelder produzieren.

In Praxen von Ärzten und Heilpraktikern kommen meist niederenergetische Systeme zum Einsatz, die die elektromagnetischen Impulse im Körper mittels pulsierender Magnetfelder erzeugen. Im Übrigen eignen sich viele Geräte wegen ihrer einfachen Handhabung auch zur Heimanwendung. Es ist jedoch sinnvoll, dass vorher eine sorgfältige fachgerechte Einweisung erfolgt.

über 20 Jahre und arbeite seit 1994 aktiv mit dieser Methode. Im Jahr 2000 habe ich selbst einen Bandscheibenvorfall erlitten, und keine der angewandten klassischen Therapien konnte mir so nachhaltig helfen, dass ich meine Schmerzen dauerhaft loswurde und meine Beweglichkeit zurückgewinnen konnte. Dies gelang erst mit der pulsierenden Magnetresonanztherapie. Diese Erfahrung bestärkte mich darin, das Verfahren auch bei meinen Patienten intensiv einzusetzen.

## Was bewirkt die pulsierende Magnetresonanztherapie?

**Dr. Gschwender:** Kurz gesagt, bewirken pulsierende Magnetfelder, dass sich die betroffenen Muskeln entkrampfen; zugleich fördern sie die Durchblutung und reduzieren die Schmerzübertragung am Nerv.

## Gibt es einen Unterschied in der Wirkung zwischen statischen Magnetfeldern und pulsierenden Magnetfeldern?

**Dr. Gschwender:** Ja, natürlich! Faktisch haben statische Magnetfelder, wie sie z. B. durch einen Stabmagneten erzeugt werden, nur eine relativ geringe Wirkung auf die Durchblutung und den Gesamtstoffwechsel des Körpers. Ihre Hauptwirkkomponente ist die Blockierung der Schmerzübertragung. Dies hat aber Vor- und Nachteile: Schmerz ist ja ein Warnsignal – wird er unterdrückt, empfindet man dies zunächst als entlastend. Wichtiger ist jedoch, dass auch die Ursachen der Schmerzen behoben werden. Gerade das können statische Magnetfelder kaum leisten, wohl aber pulsierende durch ihre direkte Wirkung auf Muskel, Durchblutung und Stoffwechsel. Zudem gilt zu beachten: Statische Magneten sind keine Medizinprodukte und unterliegen somit keiner entsprechenden offiziellen Prüfung und Kontrolle bezüglich Funktion und Wirkung!

## Wie oft sollte, Ihrer Erfahrung nach, die Magnetresonanztherapie durchgeführt werden?

**Dr. Gschwender:** Je nach Beschwerdesituation kann bereits eine einmalige Anwendung eine deutliche Linderung bewirken. Tatsächlich lassen in der Akutbehandlung die Schmerzen meist schnell nach. Meiner Erfahrung nach ist es in der

Regel jedoch nicht möglich, mit einer einzigen Sitzung einen aus dem Gleichgewicht geratenen Rücken wieder in Balance zu bringen. Die Magnetresonanztherapie sollte deshalb über die Akutbehandlung hinaus fortgesetzt werden. Zumal die üblichen Fehlhaltungen, die das Problem hervorgebracht haben, im Allgemeinen ebenfalls weiterbestehen. Bei chronischen Beschwerden ist sowieso die langfristige Anwendung der Magnetfeldresonanz am besten.

## Welches Behandlungsintervall schlagen Sie Ihren Patienten also im Allgemeinen vor?

**Dr. Gschwender:** Wir wissen, dass die Effekte einer Therapieanwendung etwa 6 bis 8 Stunden anhalten. Daher empfehle ich, dass die Magnetfeldtherapie am besten zweimal täglich zum Einsatz kommen sollte. Und das möglichst regelmäßig: Je konsequenter die Behandlung durchgeführt wird, desto intensiver und nachhaltiger ist der Therapieerfolg. Außerdem kann nur auf diese Weise der Teufelskreis von „Schmerz macht Anspannung – mehr Anspannung macht mehr Schmerz“ unterbrochen werden. Deshalb ist, meiner Meinung nach, die Heimanwendung der pulsierenden Magnetresonanztherapie die sinnvollste Anwendungsform.

## Kann es Nebenwirkungen geben?

**Dr. Gschwender:** Die Magnetresonanztherapie ist bei sachgemäßer Anwendung frei von Nebenwirkungen. Auch in der Literatur sind bei der Anwendung von niedrigenergetischen bzw. niedrigfrequenten Magnetfeldern keine negativen Begleiterscheinungen beschrieben. Was gelegentlich zu beobachten ist, ist eine so genannte „Erstreaktion“, d. h. vorübergehende Zunahme der Beschwerden. Dies ist erfahrungsgemäß ein gutes Zeichen, weil es anzeigt, dass „Bewegung“ in dem meist festgefahrenen (Schmerz-)System möglich ist.

## Wie verträglich ist die pulsierende Magnetresonanztherapie mit anderen Therapieverfahren?

**Dr. Gschwender:** Die pulsierende Magnetresonanztherapie ist eines der wenigen Therapieverfahren, das sich hervorragend mit konven-

## PATIENTENBERICHT

### Helga Langers aus Sauerlach schildert ihre Erfahrungen mit der MRT bei Rückenschmerzen.

Ich litt bereits seit Jahren unter einem Lendenwirbel-Syndrom und musste regelmäßig den Notarzt rufen, weil die Schmerzen so intensiv und lang anhaltend waren und kein Medikament half. Hinzu kamen erhöhte Blutdruckwerte, die ich nur durch die regelmäßige Einnahme von Medikamenten in Schach halten konnte. Eine wenigminütige Magnetanwendung vor der Bettruhe sorgte für einen Tiefschlaf, wie ich ihn zuvor nicht kannte. Beim Erwachen fühlte ich mich gut gelaunt und ausgeruht. Nach zweiwöchiger MRT-Anwendung besserten sich meine Rückenbeschwerden, inzwischen sind sie ganz verschwunden. Meinen Blutdruck muss ich zwar immer noch medikamentös behandeln, doch seit dem Einsatz der Magnetresonanztherapie (MRT) weniger häufig. Insgesamt sehe ich es als Glücksfall an, dass ich die MRT kennengelernt habe, denn meine Lebensqualität hat sich dadurch entscheidend verbessert. Ich bin überzeugt, dass sie auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zu meiner Gesunderhaltung leistet.

tionellen (z. B. Medikamente, Operation) wie auch mit naturheilkundlichen Methoden kombinieren lässt; in vielen Fällen kann die pulsierende Magnetresonanztherapie den positiven Effekt anderer Behandlungsmethoden sogar deutlich verstärken.

## Und wann sollte die pulsierende Magnetresonanztherapie nicht angewendet werden?

**Dr. Gschwender:** Es gibt einige wenige Kontraindikationen, die sich allerdings eher aus juristischen, als aus klar medizinischen Gründen ergeben. Dazu gehören Epilepsie und Schwangerschaft oder das Tragen eines elektronischen Implantats. Sollten hier Unklarheiten bestehen, empfehle ich die Konsultation eines Arztes, der mit der pulsierenden Magnetresonanztherapie vertraut ist.

## Wie hoch liegen die Kosten?

**Dr. Gschwender:** Der Preis für eine Therapieeinheit liegt bei ca. 15 Euro, wobei wir in unserer Praxis etwa zehn Behandlungen mit drei Sitzungen pro Woche als „Minimaltherapie“ ansetzen. Viele Patienten nutzen diese Möglichkeit oft als eine Art Test, bevor Sie sich dann ein eigenes System für die Heimanwendung kaufen. Denn die kostengünstigste Daueranwendung stellt zweifellos die Heimmutzung dar. Die Preise für ein Gerät liegen im Schnitt bei ca. 2500 Euro. Führt z. B. ein Ehepaar regelmäßig zweimal am Tag eine Anwendung zu Hause durch, ergeben sich, auf zwei Jahre hochgerechnet, Therapiekosten pro Anwendung, die unter einem Euro liegen!

## Herr Dr. Gschwender, vielen Dank für das Gespräch!



**Dr. Martin Gschwender** praktiziert in einer allgemeinmedizinisch ausgerichteten Privatpraxis mit Schwerpunkt Natur-

heilverfahren in der Münchner Innenstadt. Er arbeitet bereits seit 1994 sehr erfolgreich mit der Magnetresonanztherapie. Neben der „Energiemedizin“ gehören die Ozon-/Sauerstoff-Behandlung, Colon-Hydrotherapie, Sport- und chinesische Medizin zu seinem Behandlungsspektrum.

## THEMA: DIABETES

### Weltdiabetestag

Anlässlich des Weltdiabetestages am 14. November hat das Bundesgesundheitsministerium noch einmal darauf hingewiesen, dass Diabetes weltweit immer mehr zunimmt. Damit wächst auch die Gefahr von Spätfolgeschäden, wie z. B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Augen-, Nieren- und Nervenschäden oder Fußgeschwüre. Der Weltdiabetestag dient dazu, die Öffentlichkeit auf diese schwer wiegende Erkrankung aufmerksam zu machen. Zugleich soll dieser Tag alle Menschen dazu aufrufen, gesundheitsbewusster zu werden und herauszufinden, mit welchen Mitteln sie ihre Gesundheit fördern

können. Ein Therapieverfahren, das den Diabetes günstig beeinflussen kann, ist die Magnetresonanztherapie. Regelmäßig angewendet, kann die Methode nachhaltig dazu beitragen, dass sich die Stoffwechsellage bei Diabetikern stabilisiert und im Idealfall die Menge an blutdrucksenkenden Medikamenten oder die Insulindosis deutlich verringert werden kann.

**PATIENTENBERICHT**



**Ingrid Pfann aus Neuötting (Obb.) ist die Mutter von Lisa Pfann. Sie gibt hier ihre Erfahrungen**

**mit der MRT als unterstützende Therapie bei Diabetes wieder.**

Meine 14jährige Tochter Lisa leidet an Typ-I-Diabetes und ist bereits seit ihrem ersten Lebensjahr insulinpflichtig. Kurz vor der Einschulung wurde bei ihr Morbus Perthes diagnostiziert, ein seltenes Hüftleiden. Wir entschieden uns gegen einen operativen Eingriff und schafften uns stattdessen ein MRT-Gerät zur Heimanwendung an. Die Therapie hatte nicht nur eine positive Wirkung auf die Hüftbeschwerden, sondern ging erfreulicherweise auch mit einer Stabilisierung der Blutzuckerwerte einher, die zuvor stark schwankten. In dem Maße konnte die Insulindosis reduziert werden.

Typ-I-Diabetes ist wegen der fehlenden insulinproduzierenden Inselzellen natürlich nicht heilbar. Die MRT kann mit ihrer nachweislich durchblutungsfördernden Wirkung jedoch zur Vermeidung von Spätschäden beitragen. Sie regt die Nieren- und Lebertätigkeit an, so dass Giftstoffe besser ausgeschieden werden. Auch das bei Diabetikern häufig angegriffene Immunsystem wird gestärkt. Bei uns gönnt sich inzwischen die ganze Familie täglich MRT-Anwendungen, um aktiv Gesundheitsvorsorge zu betreiben und Befindlichkeitsstörungen auszugleichen.

**THEMA: TIERMEDIZIN**

**Auch Katzen und Hunde sprechen auf die MRT an**

**Erfolgreiche Behandlungen von Tieren sind besonders aufschlussreich und aussagekräftig, da es bei Tierpatienten keine Placebowirkung gibt. Inzwischen liegen umfangreiche Erfahrungen über die Behandlung von Hunden, Katzen, Pferden, Kühen und anderen Tieren vor. Lesen Sie im folgenden Bericht, wie sich z.B. die Magnetresonanztherapie in der tierärztlichen Praxis von Dr. Liliane Wiedick-Puscasu als sanfte Alternative zur Operation bewährt hat.**

Zur MRT kam ich durch meine eigenen Beschwerden. Durchblutungsstörungen in den Händen hatten mir das Ausüben meines Berufes damals fast unmöglich gemacht. Bei dem Versuch, die Krankheit in den Griff zu bekommen, waren bislang alle Therapien erfolglos geblieben – bis ich die MRT entdeckte. Schon bald ging es mir besser, ich konnte wieder praktizieren, und seit 3 Jahren wende ich diese physikalische Therapie nun auch bei meinen Tierpatienten an.

Als besonders wirksam hat sie sich bei Beschwerden des Bewegungsapparats, bei Durchblutungsstörungen, Nebenhöhlenentzündungen und schlecht heilenden Wunden erwiesen. Auch wegen ihrer krampflösenden, entspannenden und schmerzlindernden Wirkung kommt die MRT in meiner Praxis häufig zum Einsatz. Ältere Hunde und Katzen und solche, die an Befindlichkeitsstörungen wie Abgeschlagenheit, Fressunlust oder Bewegungsträgheit leiden, werden

durch die MRT mobilisiert und angeregt.

■ Ein 4jähriger Hund mit Arthrose wurde in meine Praxis gebracht. Das betroffene Gelenk war geschwollen und schmerzte so stark, dass der Hund jede Belastung vermied. Zunächst schien ein künstliches Ersatzgelenk die einzige Lösung zu sein, die Besitzer des Tieres konnten sich jedoch für eine Operation noch nicht entscheiden. Die herkömmliche Schmerztherapie zeigte keinerlei Wirkung, aber nach dreitägiger Anwendung der MRT ging die Schwellung zurück und der Hund versuchte wieder aufzutreten. Nach dem fünften Behandlungstag konnten die Schmerzmittel abgesetzt werden; das Tier wurde mit MRT und homöopathischen Mitteln weiterbehandelt und ist inzwischen schmerzfrei.

■ Eine 6jährige Siamkatze litt an einer schlecht heilenden Bisswun-

de, die bereits zweimal operiert worden war. Das entzündete Gewebe wurde mit Antibiotika behandelt. Nach 14 Tagen hatte sich jedoch immer noch kein Schorf gebildet und der Wundrand war blass, ohne Tonus. Die MRT zeigte hier bereits nach einer Anwendung Wirkung: Der Wundrand färbte sich rosa und die Wunde zog sich zusammen. Nach 7tägiger Anwendung hatte sich die Wunde ohne Schorfbildung vollständig geschlossen.

■ Bei einem 6jährigen Hund wurde ein chronisches Wirbelsäulensyndrom und starke Muskelverspannung festgestellt. Als das Tier in meine Praxis kam, konnte es kaum noch laufen, zitterte stark und reagierte auf ein Abtasten des Rückens sehr ängstlich. Eine probeweise durchgeführte MRT-Anwendung bewirkte nach weniger als 30 Minuten eine tiefgreifende Entspannung der Muskulatur, der Hund zitterte nicht mehr und begann wieder zu laufen. Nach dem Absetzen der MRT setzten die Symptome nach zwei Tagen wieder ein.

■ Eine 13jährige Katze war an chronischer Niereninsuffizienz und chronischer Zahnfleischentzündung erkrankt. Das Tier litt an Schlafstörungen und Fressunlust. Es bekam Infusionen; zusätzlich wurde zweimal pro Woche die MRT angewandt. Nach 14 Tagen hatten sich die Symptome deutlich gebessert, die Katze fraß wieder und zeigte das Verhalten eines gesunden Tieres. Die MRT wird seither mit einer Behandlung pro Woche fortgesetzt.



*Ein schwerer Fall von Arthrose: Schon nach drei Behandlungstagen war eine sichtbare Besserung festzustellen. Nach fünf Tagen waren die Beschwerden soweit zurückgegangen, dass auf Schmerzmittel verzichtet werden konnte.*



**Dr. Liliane Wiedick-Puscasu ist Tierärztin und praktiziert seit 1989 in ihrer Kleintierpraxis in Wiesbaden. Seit 2001 wendet**

**sie neben der Laser-, der Apitherapie (Therapie mit Bienenprodukten) und verschiedenen Naturheilverfahren mit großem Erfolg die MRT an. Als ganzheitliches Verfahren kann diese gut mit anderen Methoden der Schul- oder Alternativmedizin kombiniert werden.**

**GLOSSAR**

**Bandscheibenvorfall, lumbaler**  
Bandscheibenvorfall im unteren Bereich der Lendenwirbelsäule

**Bechterew-Krankheit** entzündliche Erkrankung der Wirbelsäule mit nachfolgender Versteifung

**Discus intervertebralis** Zwischenwirbelscheibe, Bandscheibe

**Discus prolaps** Bandscheibenvorfall

**Dysplasie** Fehlentwicklung

**Ischialgie** Schmerzen im Bereich des Ischiasnervs, die bis ins Bein ausstrahlen können

**Kyphose** natürliche Krümmung der Wirbelsäule zur Körperrückseite

**Lordose** natürliche Krümmung der Wirbelsäule zur Körpervorderseite

**Myalgie** Muskelschmerz

**MRT** Magnetfeld(resonanz)therapie

**Nucleus pulposus** weicher Gallertkern der Bandscheibe

**Sakral** das Kreuzbein betreffend

**Skoliose** seitliche Verkrümmung der Wirbelsäule

**Spinal** die Wirbelsäule (bzw. das Rückenmark) betreffend

**Symptom** Krankheitszeichen

**Syndrom** Krankheitsbild mit mehreren typischen Symptomen

**Trauma** unfallbedingte Verletzung (körperlich oder seelisch)

**Vertebra** Wirbel

**Cellulite** meist auf bestimmte Hautbereiche begrenzte Degeneration der elastischen bindegewebigen Fasern des Unterhautfettgewebes

**Diabetes mellitus** chronische Störung des Zuckerstoffwechsels mit zeitweiser oder ständiger Erhöhung des Blutzuckerspiegels infolge eines Insulinmangels (Typ 1) oder der Unfähigkeit des Körpers, Insulin richtig zu verwenden (Typ 2)

**Inselzellen** Zellgruppen in den Drüsenläppchen der Bauchspeicheldrüse, in denen die Hormone Insulin, Glukagon und Somatostatin produziert werden

**Insulin** Hormon der Bauchspeicheldrüse, das alle Prozesse fördert, die den Blutzuckerspiegel senken, und zugleich dem Aufbau von Knochengewebe dient

**Morbus Perthes** Knochenkrankheit, die eine Zerstörung des Knochengewebes im Oberschenkelkopf hervorruft, wodurch dieser langfristig abflacht

**VORSCHAU**

Themenschwerpunkte der nächsten Ausgaben sind u.a. Winterdepression/Depression, Arthrose/Arthritis, Tinnitus, Allergien, Osteoporose und Neurodermitis – auch in diesen Fällen kann die Magnetfeldresonanztherapie wertvolle Dienste erweisen. Wenn Sie selbst gern mit einem Beitrag vertreten sein möchten, sprechen Sie uns bitte an!

**THEMA: KOSMETIK UND WELLNESS**

# Eine Verjüngungskur für Haut und Zellen

**Nicht nur die Medizin bzw. Naturheilkunde, sondern auch die Schönheitspflege profitiert von den positiven Effekten der Magnetresonanzfeldtherapie. Auch hier gilt: Regelmäßig angewendet, sorgt die regulierende und vitalisierende Wirkung der Magnetfeldtherapie nicht nur für körperliche und seelische Ausgeglichenheit, sondern auch für eine frischere Haut und ein strahlendes Aussehen!**

Den Alltag hinter sich lassen, etwas für sich selbst tun, zur Ruhe kommen und dann entspannt, gepflegt und strahlend die Praxis verlassen – das ist fast immer die Motivation für einen Termin bei der Kosmetikerin. Als ich im Frühjahr 2000 die Wirkung der MRT kennenlernte, beschloss ich spontan, sie in meiner täglichen Praxis zur Unterstützung der Schönheitspflege von innen einzusetzen. Ich platzierte ein MRT-Gerät direkt auf der Behandlungsliege, so dass meine Patientinnen während der Gesichtsmassage oder in der Maskenpause vom stimulierenden Effekt der Magnetfelder profitieren konnten. Wie sich rasch zeigte, wirkte sich dies sehr positiv auf das Behandlungsergebnis, auf Hautzustand, Ausstrahlung und die Schönheit aus. Pulsierende Magnetfelder stärken die Zellaktivität und sorgen so für eine bessere Versorgung des Gewebes mit Sauerstoff und Nährstoffen. Die Stoffwechselschlacken können schneller abtransportiert werden und die Durchblutung wird ebenfalls gefördert. Dieser Effekt ist schnell sichtbar: Die Konturen des Gesichts und des Körpers erscheinen straffer; die Haut sieht fri-

scher und rosiger aus. Bei Kundinnen, die zu Cellulite, Wassereinlagerungen und geschwellenen Beinen neigen, hat die MRT ebenfalls sehr positive Wirkungen gezeigt. Gute Erfahrungen habe ich mit dieser Methode auch bei der Nachsorge nach kleinen, Schönheitschirurgischen Eingriffen gemacht: Weil der Regenerationsprozess der Zellen gefördert wird, verschwinden Blutergüsse und Schwellungen viel schneller, Narben verheilen schöner und flacher. Schließlich konnte ich bei der unterstützenden Behandlung von Neurodermitis einen schönen Erfolg beobachten: Nach nur dreimonatiger, täglicher Anwendung waren die rissigen Hände eines Kunden, der zuvor 15 Jahre lang erfolglos medizinisch behandelt wurde, vollkommen geheilt und brachen seither nicht mehr auf – eine entscheidende Verbesserung der Lebensqualität! Auch meine Kundinnen zeigten sich von der MRT begeistert. Viele besuchen mich nun regelmäßig für eine kurze Behandlung, andere legten sich ein Gerät für zuhause zu, um konsequent zweimal täglich in den Genuss der Magnetresonanzstimulation zu kommen. Denn

die Erfahrung zeigt: Je häufiger und regelmäßiger die Anwendung erfolgt, desto nachhaltiger ist der Erfolg. Ein optimales Ergebnis wird erzielt, wenn man das Gerät zweimal täglich wenige Minuten lang anwendet. Dabei ist es wichtig, viel Wasser zu trinken – am besten stilles. Meine Kundinnen bestätigen mir immer wieder, dass sie sich nach den Anwendungen viel wohler in ihrer Haut fühlen, dass sie das Leben noch intensiver genießen können und mehr Energie und Lebensfreude für ihren Alltag haben.



**Michaela Lindner führt seit 19 Jahren ein Kosmetikstudio in Starnberg. Neben den klassischen Gesichtsbearbeitungen,**

**Maniküre, Pediküre und Körperbehandlungen wendet sie seit vier Jahren MRT als ganzheitliche Methode zur Entspannung, Gesunderhaltung und Steigerung des Wohlbefindens an.**

**IMPRESSUM**

**Magnetresonanztherapie aktuell**  
Informationsdienst für gesundheitsbewusste Menschen

**Herausgeber:**  
Walter Braun

**Postanschrift:**  
Kirchenstraße 79, 81675 München,  
Tel. 089-41 90 28 46, Fax 089-41 90 28 47  
E-Mail: ElaxWB@aol.com

**Redaktion:**  
Letter Content Media,  
Dr. Nicole Schaezler,  
Sebastian-Bauer-Str. 20c,  
81373 München  
n.schaezler@letter-content.de

**Grafik und Produktion:**  
schriftbild – Büro für Gestaltung,  
Wolfgang Lehner, Daiserstraße 6,  
81371 München

Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Einwilligung des Herausgebers.

Erscheinungsweise sechsmal jährlich:  
01, 03, 05, 07, 09, 11.

Wichtiger Hinweis: Die Erkenntnisse in der Medizin unterliegen laufendem Wandel durch Forschung und klinische Erfahrungen. Der Herausgeber dieses Werkes hat große Sorgfalt darauf verwendet, dass die gemachten Angaben dem derzeitigen Wissensstand entsprechen. Aufgrund des Charakters des Werkes sind die gemachten Angaben grundsätzlich nicht auf Vollständigkeit oder auf umfassende Aufklärung über Nebenwirkungen und Dosierungen angelegt. Alle hier gegebenen Ratschläge und Empfehlungen ersetzen nicht den Besuch eines Facharztes.

**Ausgabe 1/2004.**

Wenn Sie unseren Informationsdienst gerne beziehen möchten oder eigene Erfahrungen darin veröffentlichen wollen, wenden Sie sich bitte an:

**Walter Braun und Marlies Foth**

Kirchenstraße 79 · 81675 München  
Tel. 089-41 90 28 46 · Fax 089-41 90 28 47  
E-Mail: ElaxWB@aol.com